

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Bezugspreis: monatlich 2.50 M., vierteljährlich 7.50 M. Durch die Post 4.70 bezu. 14.10 M. Beleggeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 P. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung der Gebühren.

Amtes Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Nikolausstr. 11. Fernruf Nr. 1915 und 1916. — Anzeigenpreis: Die 4 mm breite Zeile 60 P., die 8 mm breite Zeile 1.20 M.; außerhalb: 75 P. bezu. 4. — Ausland 2. — bezu. 6. — M. Nachst. 11. Tarif. Sonderbeilagen 15 M. pro 1000.

Nummer 329

Samstag, 17. Juli 1920.

74. Jahrgang

Zum Entwurf eines neuen preussischen Landwirtschaftskammergesetzes (L.-K.-G.)

Von Landwirtschafts-Experten, M. d. R. und M. d. A.-B.

Wenn auch ein neues L.-K.-G. einem lange gehegten Wunsch der Landwirtschaft entspricht, so muß festgestellt werden, daß die Erwartungen, die sich an dieses neue L.-K.-G. knüpfen, nur in ganz bescheidenem Maße erfüllt worden sind. So ist vor allem dem ersten Wunsch der Landwirtschaft, die neue Landwirtschaftskammer (L.-K.) als eigene Vertretung frei von aller behördlichen Bevormundung zu machen und sie damit zu einer unabhängigen kraftvollen Berufsvertretung zu gestalten, nicht entsprochen worden. Mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Raum sei es mir gestattet, nur die wichtigsten Punkte des neuen L.-K.-G. herauszugreifen.

Erstensherweise kann festgestellt werden, daß durch die Erweiterung des Rahmens des landwirtschaftlichen Berufsstandes (landwirtschaftliche Nebenerwerbe, Anstalten, Vereinigungen) die Vertretung der Landwirtschaft auf eine breitere Grundlage gestellt ist.

Einen Fortschritt bedeutet auch die Umgestaltung des Wahlmodus insoweit, als die Wahlen nicht mehr wie bisher durch die Kreisräte, sondern durch die Landwirte selbst vorgenommen werden.

Für verhängnisvoll halte ich die Gruppierung der Wähler (1. Gruppe Inhaber größerer Betriebe, 2. Gruppe die übrigen Betriebsinhaber, 3. Gruppe die übrigen Betriebsangehörigen (Angestellte, Arbeiter). Diese rein schematische Gruppeneinteilung, die allen drei Gruppen gleiche Stimmkraft zuschreibt, trägt keineswegs den verschiedenartig gelagerten Verhältnissen der einzelnen Provinzen Rechnung. Geradezu widersinnig ist die Übertragung dieser Gruppierung auf überwiegend bäuerliche Provinzen, in denen die Gruppe 3 der Angestellten und Arbeiter in ganz verschwindend geringem Maße vertreten ist. Ich befürchte, daß mit dieser Gruppeneinteilung künstlich der Gegensatz von Arbeitgeber und -nehmer in die Kreise hineingetragen wird, in denen er zum Glück bis heute noch nicht vorhanden war. Besser wäre es gewesen, die Vertretung der Arbeitnehmer einem besonderen Ausschuss bei der L.-K. zu überweisen, ähnlich dem Gesellenausschuss bei der Handwerkskammer oder wie in Bayern in der Arbeitsgemeinschaft von Bauernkammer und Berufsvereinigung der Arbeitnehmer die Plattform gemeinsamen Arbeitens herzustellen. Einjährig, ununterbrochener Wohnsitz im Kammerbezirk und einjährige Berufsangehörigkeit scheinen mir als Voraussetzungen für das passive resp. aktive Wahlrecht zu knapp bemessen zu sein. Die obligatorische Bildung von Fachkammern (B.-K.) für Forstwirtschaft, Gartenbau birgt die Gefahr der Schaffung eines Staates im Staate in sich und stellt die Geschlossenheit der L.-K. in Frage. Die Möglichkeit einer Verstärkung der betreffenden Ausschüsse hätte genügt, um die Interessen in ausreichender Weise zu wahren. Der Vorschlag wird auf drei Jahre gewährt.

Zum Geschäftsgang ist zu bemerken, daß hier die staatliche Bevormundung am stärksten zum Ausdruck kommt. Andererseits wäre dann dringend zu wünschen, daß mehr als bisher die Kammern in allen landwirtschaftlichen Fragen gehört werden sollten. (Nach dem bayerischen Gesetz ist die Regierung verpflichtet, die Bauernkammern bei wichtigen Fragen nicht nur zu hören, sondern sogar Anträge, sofern sie für deren Erledigung nicht zureichend ist, dem Landtag zur Vorberatung und Entscheidung vorzulegen.)

Besätzlich der Stellung der Beamten sagt das neue L.-K.-G., daß die Beamten der L.-K. und der B.-K. mittelbare Staatsbeamte sind. Es ist sehr fraglich, ob die Bestimmung, nach der die Landeskulturämter als entscheidende Disziplinarbehörde anstelle der Regierungen treten, besonders glücklich ist. Die Landeskulturämter stehen dem L.-K. doch recht fern.

Neu sind die Bestimmungen über Ausbringung der Mittel (bisher nach dem Grundsteuerertrag berechnet): Die Beitragsbeiträge betragen für das Jahr 10 Pfennig von jedem Hektar der landwirtschaftlich genutzten Fläche, 5 Pf. der Forstwirtschaft und für die dienenden Flächen, 1 Pf. des Grundsteuerertrags der vorbezeichneten Flächen, 1 Mark für jede in der Landwirtschaft tätige volle Arbeitskraft. Die Beitragsbeiträge von 10 Pf. scheinen zu gering bemessen zu sein, da von vornherein feststeht, daß L.-K. kleinerer Bezirke das Mehrfache von 10 Pf. erheben müssen, um ihren Etat zu balancieren.

Neu ist auch die Bildung der Hauptlandwirtschaftskammer (H.-L.-K.) mit 104 Mitgliedern.

Die H.-L.-K. wird von den L.-K. gewählt und zwar entfallen 65 Sitze auf die L.-K. und 39 Sitze auf die B.-K. Es erscheint fraglich, ob ein Gremium in dieser Stärke eine Notwendigkeit ist.

Ebenfalls von einigen wenigen glücklichen Neuerungen muß das neue L.-K.-G. als nicht geeignet für die Erfüllung der seitens der Landwirtschaft seit langem gehegten Wünsche angesehen werden. Die Landwirtschaft will ein Gesetz, das ähnlich dem neuen bayerischen Bauernkammergesetz in knapp gefasstem Rahmen sagt, daß den neuen landwirtschaftlichen Berufsvertretungen die Aufgabe zukommt, die Interessen der Land- und Forstwirtschaft und des Gartenbaus wahrzunehmen, das ferner Bestimmungen über die geheime, gleiche Wahl enthält, im übrigen aber den einzelnen Provinzen die Freiheit läßt, entsprechend dem Prinzip der Selbstverwaltung den inneren Aufbau auf Grund der Satzung vorzunehmen. Nur so ist es möglich, der mannigfaltigen Gestaltung der Verhältnisse in den verschiedensten Teilen Preußens gerecht zu werden.

Die Stunde der Entscheidung.

Die Alliierten trafen heute vormittag um 11 Uhr zu einer internen Sitzung in der Villa La Reineuse zusammen. Es ist den deutschen Delegierten mitgeteilt worden, daß die Alliierten die deutsche Antwort auf die gestern überreichten Abänderungsforderungen der Alliierten im Verlaufe dieser Sitzung, die bis gegen 1 Uhr dauern dürfte, erwarten. Augenblicklich beraten die deutschen finanziellen und industriellen Sachverständigen in zwei getrennten Sitzungen. Darauf wird die Entscheidung durch das Kabinett fallen. Abgesehen von der Schlussklausel, die wiederum die Drohung einer neuen Einmarschierung enthält, bilden vor allem die Frage der Preisregulierung und die Frage der in Aussicht gestellten Kredite für Deutschland ernste Schwierigkeiten.

Die Sitzung des internationalen Rates hat erst einige Zeit nach 11.30 Uhr begonnen. Dr. Simonis überbrachte eine Note, in der um einige neue Abänderungen in dem Protokoll, das gestern abend der deutschen Delegation überreicht worden war, ersucht wird. Die Alliierten berieten darüber. Die deutschen Bevollmächtigten werden erst heute nachmittags 4 Uhr zur Unterzeichnung berufen.

Nach einer Washingtoner Meldung teilt der Sekretär des Schachamtes mit, daß drei Vertreter der Vereinigten Staaten in nicht offizieller Eigenschaft der Brüsseler Konferenz beizuwohnen werden. Diese drei Vertreter sind nicht ermächtigt, an irgend einer Diskussion über die Schuld der Alliierten an Amerika teilzunehmen oder Verpflichtungen für die Vereinigten Staaten auf sich zu nehmen.

Reichskanzler Fehrenbach und Reichsminister Dr. Simonis legten heute früh auf dem Friedhof von Spa auf den dort befindlichen Gräbern der deutschen Vorkriegsangehörigen Kränze nieder.

Aus Nordschleswig.

Als echter deutscher Mann trat der um das Deutschtum in der Nordmark hochverdiente Pastor Schmidt-Wobder dem dänischen König entgegen. Er richtete am Tage des Königsbesuchs in Tondern folgenden Aufruf an ihn:

An Seine Majestät den König von Dänemark! Eure Majestät haben den Jubel einer Bevölkerung gesehen, die auf den heutigen Tag geblickt hat durch manches Jahrzehnt und nun die Erfüllung ihrer Hoffnung feiert. Eure Majestät haben nicht gesehen, wie schwer dieser Tag all den Deutschen wird, die durch die gleiche Entscheidung von ihrem Mutterland getrennt, in der Lebensgemeinschaft mit ihrem Volk getrennt sind, und ihren Staat und ihr Volk so lieb hatten wie nur je ein Däne das seine. Wir vertrauen darauf, daß ein König den Freimut seiner neuen Untertanen höher schätzt, als einen falschen Schein oder einen schwächlichen Gesinnungswechsel. Darum soll das unsre Schuldigung sein am heutigen Tag, daß wir Eure Majestät in aller Ehrerbietung als aufrichtige deutsche Männer, als treue deutsche Frauen zu erkennen geben: Diese Liebe in unsern Herzen stirbt nicht. Auch hier in Tondern wird wohl nichts in Erscheinung treten von dem, was uns das Herz schwerer macht, als diese kurzen Worte. Es soll uns das Herz leichter machen, indem wir es offen aussprechen: Hier in Tondern, das wir nie anders kennen als eine deutsche Stadt, werden wir nicht weniger treu sein, als Eure Majestät es der heute so glücklichen dänischen Bevölkerung Nordschleswigs nachgerühmt haben. Wir hoffen auf den Tag, wo wir neu entscheiden werden über unser staatliches Geschick, frei von dem Zwang der en-bloc-Entscheidung, frei von dem Zwang des Friedensvertrags. Schmidt-Wobder.

Die zweijährige Dienstzeit in Frankreich.

Der Kriegsminister Lefevre wird in der nächsten Zeit der Kammer einen Entwurf betr. die Wiedereinführung der zweijährigen Dienstzeit vorlegen. Das Aufgebot soll am 1. April des nächsten Jahres erfolgen, in dem die jungen Leute 21 Jahre alt werden. Die Dauer der Dienstpflicht soll sich auf 20 Jahre erstrecken, und zwar zwei Jahre aktiv, 18 Jahre in der Reserve und 10 Jahre bei dem Landsturm. Der Jahrgang 1919 wird noch 3 Jahre dienen, aber die folgenden Jahrgänge sollen nur noch zwei Jahre dienen.

Aus der Türkei.

Griechischer Bericht: Unsere Vorkämpfer in Kleinasien befinden sich auf einer Linie 15 Kilometer von Brussa, nordöstlich Karaman, östlich Gharbia, 20 Kilometer östlich Philadelphia und Menmot Gissar, 20 Kilometer östlich Naali. In der Gegend von Brussa leistete der verschanzte Feind lebhaften Widerstand, aber, auf beiden Flügeln umfaßt, wurde er vollkommen vernichtet. Wir haben seine ganze Artillerie erbeutet, sowie Maschinengewehre und große Mengen Kriegsmaterial und Lebensmittel.

Die „Times“ meldet aus Konstantinopel: Mustafa Kemal Pascha hat in der Nationalversammlung in Angora am 6. d. erklärt, die türkischen nationalen Streitkräfte hätten sich in unannehmbarer Stellung zurückgezogen.

Der polnische Zusammenbruch.

Die Offensive auf Lemberg.

Der ukrainische Pressediens meldet aus Kamenez-Podolsk: Seit vier Tagen stehen die ukrainischen Truppen, die die Gebiete von Proskur und Mohilow gegen die bolschewistische Invasion verteidigen, in schweren Kämpfen gegen die russische Übermacht. Mit dem Angriff der 11. bolschewistischen Armee hat hier der bolschewistische Hauptangriff eingesetzt, der über Tarnopol gegen Lemberg gerichtet ist. Inzwischen ist es größeren Verbänden der ukrainischen Truppen gelungen, im Süden der Kampffront durch die russischen Kolonnen in das Hinterland vorzudringen.

Von der nördlichen Front.

Der Funkpruch in Riga meldet die Einnahme von Nowo-Alexandrow durch die Rote Armee. Die neue bolschewistische Linie verläuft zehn Kilometer östlich von Wilna. Auch die Festung Lud im Süden ist von den Bolschewisten besetzt worden. Ferner wird gemeldet, daß die gallische Grenzschutzbrigade seit vorigen Freitag von den Polen geräumt ist. Polnische Soldaten sind in größerer Zahl auf tschecho-slowakisches Staatsgebiet übergetreten, wo sie entwaffnet und interniert wurden.

Litauen gegen Polen.

Der Vertreter der litauischen Regierung in Spa meldet der litauischen Telegraphenagentur, daß dort die Frage der Anerkennung des litauischen Staates de jure besprochen worden sei und daß die Frage in positivem Sinne gelöst wurde. Die Proklamation der Unabhängigkeit des litauischen Staates findet auf der Londoner Konferenz statt.

Gestern habe ein Zug mit litauischen Soldaten von hier nach Wilna. Bei Landbarowo wurde er von polnischen Frantireuren angegriffen. Die litauischen Soldaten entwickelten sich, worauf sich ein dreitägiger Kampf entspann, der mit dem Rückzug der polnischen Frantireure in der Richtung nach Wilna endete. Südlich Weischapel stehen litauische Truppen auf dem Vormarsch auf eine polnische Brigade, die sich auf dem Rückzug von der Front befand. Die Polen wurden entwaffnet, wobei den Litauern große Beute an Kriegsmaterial in die Hände gefallen ist. Die litauischen Truppen stehen vor den Toren Wilnas. Weiter wird gemeldet, daß sich die bolschewistischen Truppen östlich von Wilna weiter an die Stadt herangeschoben haben. Wilna selbst ist von den Polen vollständig geräumt.

Bei der Entwaffnung einer polnischen Brigade durch litauische Truppen handelt es sich um 2500 polnische Soldaten, die mit vier Batterien Artillerie ausgerüstet waren. Sie waren seit einer Woche beständig auf der Flucht und wurden von russischer Kavallerie verfolgt.

Die Russen in Wilna.

Die Bolschewisten besetzen Wilna und rücken bis in die Gegend von Landbarowo vor, wo sie auf die litauische Armee stehen. Die Polen ziehen sich bis auf die Barona und auf Grodno zurück. Zur Freigabe der Stadt Wilna an die Litauer sind von den zuständigen Behörden bereits Schritte eingeleitet worden.

Die Bolschewisten in Persien.

Reuter erzählt aus amtlicher persischer Quelle: Die bolschewistischen Streitkräfte haben die Poer-Berge zwischen Teheran und Mazandaran erreicht. Falls kein wirksamer Widerstand geleistet werden kann, wird Teheran bald preisgegeben sein.

Bolschewismus in der italienischen Armee.

Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht eine Meldung aus Lathach, wonach in dem von den Italienern besetzten Gebiet an der Adria am 8. Juli Offiziere und Mannschaften eines Bataillons des Inf.-Reg. Nr. 14 unter den Rufen: Nieder mit dem König! Es lebe Lenin! demonstrierten. Die Offiziere forderten die Mannschaften auf, das Besatzungsgebiet zu verlassen. Erst als das italienische Kommando verhaftet wurde, konnten die Meuterer entwaffnet und abtransportiert werden. Acht Offiziere wurden verhaftet. Reuter meldet das Blatt: In Rückwirkung der Vorfälle in Spalato kam es in Triest zu einem blutigen Konflikt mit Kroaten. Zwei Personen wurden getötet und dreißig verwundet. Zwei Druereien wurden zerstückt.

Die streiklustigen Italiener.

Wie aus Neapel berichtet wird, kam es in Anagni, wo die Textilarbeiter streikten, zu schweren Zusammenstößen. Die Streikenden verhinderten die aus Süditalien ankommenden Arbeitswilligen, die Baumwollfabrik zu betreten. Hierbei gab es mehrere Verletzte. — In Mailand streikten die Straßenbahnen.

Die sportliche Leitung liegt in bewährten Händen der Frankfurter Märgergesellschaft „Germania“. An die sportliche Veranstaltung schließt sich am Abend ein Festball im Kurpale an. An die Eisenbahnverwaltung wurde ein Gesuch um Vermehrung und Verbesserung der Zugverbindungen gerichtet.

Volkswirtschaft.
Berliner Börse.

	W. K.	L. K.		W. K.	L. K.
Kriemhilde	79.50	79.50	Deutsche Erdöl	16.75	16.75
4 Reichsranien	70.80	70.70	Deutsches Langenb. Berg	298	289.25
3. do.	62.60	62.60	Deutsches Wafes	391	385
2. do.	60.50	60.75	Deutsches Bleichen	301	301.87
1. Fr. Konsols	67.70	67.70	Deutsches Eisen	391	385
5. Fr. Konsols	60.50	60.90	Sächsischer Feuerwerk	355.50	353.40
3. do.	55.50	55.50	Kall Ascherlehen	355	367.50
Schantung	691	677	Koch. Cellulose	219	242
Lombard			Lahnmeer	172.87	173.50
Hamburg-Amerika	180	180.50	Luxhalla	222.50	223.50
Nord Lloyd	175.25	176.25	Lindes Eisenwerk	214.75	211
Ber. Haffelberg	210	210.75	Oberschles. Eisen	244	232.25
Darmst. Ad. Bank	151	151.75	Reichs. Metall	433	420
Deutsche Bank	260.50	260.75	Rhein. Stahlwerk	377	375.50
Disconto Commandit	199	198.50	Rheinl. Montan	325	350
Dresdner Bank	163.50	163.50	Schockert	135	185.87
Aderwerke	229.25	2.25	Siemens & Halske	216	201
A. gem. Elektr.	236	293.50	Ver. Olin. Rottw.	232	298
Badische Anilin	450	459	Westereg. Alkali	501	510
Bergmann Elektr.	218	220.75	Zeissfot. Waldfeld	625	327
Reich. mer. Glas	296	296	Zeughaus	635	
Brüder	296	299	Ostati. Eisen	697.75	760.25
Chem. Grisehalm	2.9	300	Ostati. Genussch.	697	684
Chem. Albert			Türkmenia	482	402
Daimler Motoren	213.25	210	Unver. Kronenrents	23.60	28.75

	15. Juli 1920		16. Juli 1920	
	Gulda	Brief	Gulda	Brief
Holland	1366,10	1363,90	1351,15	1353,85
Britisch-Indonesien	342,15	342,85	313,15	313,85
Norwegen	656,15	656,85	636,15	636,85
Dänemark	649,80	650,60	639,15	640,35
Schweden	851,60	863,40	834,15	853,90
Heligoland	157,80	163,70	153,80	159,20
Italien	222,75	230,25	227,75	232,25
London	151,47	151,77	149,80	150,10
New-York	8,65	8,75	8,20	8,30
Paris	319,65	323,35	321,15	321,85
Schweiz	636,30	636,70	619,35	620,70
Spanien	615,35	617,65	612,35	615,20
Oesterreich-Ungarn	21,84	21,96	21,34	21,46
Wien (in Deutsch-Oesterr. Gulden)	28,92	29,98	28,34	29,40
Frag	85,27	85,47	84,65	84,85
Budapest	23,22	23,28	23,34	23,40

Nennen zu Berlin: Grunewald.

Handelsnachrichten.

Allgemeine Anstaltsstelle für Ein- und Ausfuhr in

Röln. Der Delegierte des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung, sowie der Delegierte des Reichsbeauftragten für die Ueberweisung der Ein- und Ausfuhr teilen folgendes mit: Die bei den Besprechungen vom 3. Juli 1920 in der Handelskammer Köln vom Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr in Ausübung gestellte allgemeine Auskunftsstelle ist inzwischen beim Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung Köln, Hofstr. 52/58, Café Germania 11, eingerichtet worden. Sie umfaßt den Weichkäsekreis beider Dienststellen. Folgende Reichswirtschaftsstellen haben in Köln ihre Vertreter, an die zweckmäßig die entsprechenden Anträge unmittelbar gerichtet werden: Reichsstelle für Speiseeiste (Herr Neumann), Gewerbehof, Johannisstr. 72; Reichsstelle für Öle und Gemüse (Herr Käufer), Gereonshaus, Zimmer 35, Reichsstelle für pflanzl. und tierische Öle und Fette (Herr Derte), Woringerstr. 28; Mineralöl-Versorgungsgesellschaft (Herr Feld), Carolinengraben 3; Reichsstoffteststelle (Herr Pommer) Friedrich Wilhelmstr. 4; Außenbureaustelle für Chemie (Herr Dr. Neumann) Hofstr. 52/58; Außenhandelsstelle für Eisen und Stahlzeugnisse (Herr Stricker) Hofstr. 52/58; Preisprüfer für Gas (Herr Dr. Schmidt) Kölnstr. 24; Bezahlter für Papier (Dr. Coerner) Hofstr. 41, 2; Preisprüfer für Musikinstrumente und unechte Monturten, sowie Metallwaren, außer Eisen und Stahl und Edelmetalle (Herr Dr. Doeber) Friedrich Wilhelmstr. 7; Sachverständiger für unbeschriftetes Holz und Waren aus Holz (Brandt u. Ansch.) Cleverstr. 8; Zweigstelle für Fabrikantendrucke, Friesenplatz 21; Abt. Gruppe der Electr. Technik, Titusstr. 24. Die Reichsstelle für Textilwaren befindet sich in M. Gladbach, Scharfste.

DER BRUCH
GEHEILT
durch die MÉTHODE
LEROY
PLATZVERÄNDERUNGEN DER ORGANE
Ein kolossales Glück!!

Diese grausame Geißel, „Der Bruch“, wird endlich nach seiner wirklichen Bedeutung beurteilt. Die Gefährlichkeit seiner oft tödlichen Folgen entsteht den mit Brüchen Behafteten nicht mehr. Aber auch die angewandten Vorbeugungsmittel verursachen oft fortwährende Qualen, während die mehr oder weniger fehlerhaften Bandagen, zu denen die Patienten ihre Zuflucht nahmen, ihr Leiden nicht lindern, das Gebrechen jedoch von Tag zu Tag weiter progrediren lassen.

Dank der modernen, nach der Methode des Herrn Peron, des Meisters in der Kunst der Bruchbehandlung, 75, Faubourg St. Martin in Paris, fertiggestellten Apparate, wird der Bruch

Tausende von Heilungen, welche durch die Methode Veron erzielt wurden, dank seiner wunderbaren Apparate, wurden von der gesamten Presse veröffentlicht. Hier ist eine aus der jüngsten Zeit:

Am 16. Januar 1920. Geehrter Herr Herrmann!
Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß ich mit der Behandlung
sehr zufrieden bin, indem ich vollständig geheilt wurde, und ich
werde Sie weiter empfehlen.
Achtungsvoll Georgas Fuder
Gronstraße Nr. 2 in Bielefeld bei Münster a. W.

Am 29. Januar 1920. Geehrter Herr Veron!

Ihnen hiermit meinen besten Dank für diese rasche und gründliche Heilung von meinem Bruchleiden. Ich kann meinen Landesgenossen die Methode des Herrn Veron sehr empfehlen.

Der Herr Veron hat mich am 29. Januar 1920

Es gilt also, nicht mehr zu zaudern! Bruchleidende verwechselt nicht!
Der hervorragende Spezialist, der die Methode Peron vor-
führt, empfängt Männer, Frauen und Kinder in:

Mainz: Dienstag, den 20. Juli, Hotel Nassauer Hof.
 Wiesbaden: Mittwoch, den 21. Juli, Hotel Metropole.
 Nieder-Ingelheim: Donnerstag, 22. Juli, Hotel zum Hirsch.

Druckverleger: Hermann Beyer, Wiesbaden.

Verantwortlich für deutsche u. ausländische Texte: H. Grothaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- u. volkswirtschaftl. Teil: H. E. Eilenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Goring; für die Anzeigen: Jos. Hahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., sämtlich in Wiesbaden.

